

Ladenburg: Schachklub 1962 erlebt sportlich erfolgreichstes Jahr / Am Sonntag Pokal-Heimspiel

# Denksportler wollen sich an der Spitze etablieren

MM 2006.16

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Jaschke

Der Ladenburger Pianist und Klavierlehrer Andreas Benend hat es gut: Direkt neben seinem Arbeitsplatz an der städtischen Musikschule befindet sich das Domizil des Schachklubs. Benend ist dort ehrenamtlicher Vizechef und Mannschaftsführer. Der 1. Vorsitzende Roger Banacki kommt diesmal dagegen nach einer Dienstreise direkt vom Flieger aus Berlin zum freitäglichen Schachtraining im Obergeschoss des Kinderhorts. Trotzdem wirkt er kein bisschen gestresst: Schachspieler sind eben tiefenentspannt.

Der Grund unseres Besuchs: Der Schachklub blickt auf die sportlich erfolgreichste Saison seit der Gründung 1962 zurück. Und steht am Sonntag, 26. Juni, um 14 Uhr an Ort und Stelle gegen das Team Emmendingen II vor dem möglichen Einzug ins Halbfinale des Badischen Landespokals. Es wäre ein weiterer Erfolgsschritt, nachdem zwei von drei Mannschaften Meister geworden und in einem der weltweit stärksten Ligasysteme aufgestiegen sind: Ladenburg I spielt in der kommenden Saison nämlich in der Oberliga als der dritthöchsten Klasse nach den beiden Bundesligen.

Außerdem wurde Benends Ladenburg II-Team respektabel Vizemeister und bekommt nun Gesellschaft aus den eigenen Reihen in der Bereichsliga, da die dritte Mannschaft der Ladenburger amtierender Bezirksligameister und aufgestiegen ist. Obendrein feierten die Schachsportler der Römerstadt gerade zum vierten Mal in Folge den Titel des Bezirkspokalsiegers und sind Badischer Blitz-Mannschaftsmeister.

„Wir wollen uns fest etablieren als dritter Spitzenverein in der Region neben Hockenheim und Viernheim“, gibt Banacki das Ziel vor. Sein Schachklub befindet sich seit der

Feier des 50. Vereinsjubiläums vor vier Jahren im Aufwind. „Einige Ehemalige sind anlässlich des Jubiläums zurückgekehrt, und das hat eine Welle in Gang gesetzt“, erklärt Benend. So seien die Vereinsabende, immer freitags ab 20 beziehungsweise 20.30 Uhr, stets gut besucht. Ungleich schwieriger sei es jedoch für Jugendleiter Tim Stemmler den Nachwuchsbereich zu vergrößern.

„Wir glauben, dass das auch am zunehmenden Ganztagschulbetrieb liegt“, erklärt Benend. Immerhin ist es gelungen, mit der Dalberg-Grundschule eine Kooperation einzugehen: Einmal wöchentlich leitet Jürgen Kettner als lizenziertes Trainer die Übungsstunde für bis zu zehn Erst- bis Viertklässler im Schulhaus. Allerdings ist dafür auch eine

monatliche Gebühr fällig, weil der Verein den Trainer bezahlen muss wie Banacki offen einräumt.

Zur Spielerriege um den früheren moldawischen Nationalspieler Vadim Cernov, einem Schachgroßmeister aus Heidelberg, gehört auch ein Flüchtling: Ayham Al Atrash kommt aus Dossenheim und ist der einzige, der aus einer Gruppe von Asylbewerbern übriggeblieben ist, die Anfang des Jahres zum Schachspielen gekommen war. Er spricht Englisch und soll in der nächsten Saison in einer der Mannschaften für Ladenburg an den Start gehen. Aufgrund des Zulaufs ist bereits eine vierte Mannschaft geplant. Banacki ist zuversichtlich, sein Ziel zu erreichen – und wirkt dabei tiefenentspannt.



Vereinsabend beim Schachklub um den Vorsitzenden Roger Banacki (hinten, stehend): Im Haus des Kindes wird fleißig trainiert.

BILD: PJ